Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhalt

Editorial . . . 3

Forum . . . 4

Leserbriefe und Fragen . . . 6

Thema:
Pflege- und Adoptivkinder werden erwachsen:
gestern – heute – morgen

Margit Huber
„… das hört nicht mit 18 auf, das geht einfach weiter …"
Pflegeeltern bleiben der Fixpunkt im Leben ihrer Kinder . . . 7

Irmela Wiemann
Wenn Pflege- und Adoptivkinder erwachsen werden . . . 11

Severine Thomas
Junge Menschen vertreten ihre Rechte im Übergang aus stationären Erziehungshilfen – Hearing mit Care Leavern im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend . . . 13

Peter Hoffmann
Rechtsansprüche volljährig werdender Pflegekinder . . . 15

Recht . . . 19

Rezensionen . . . 21

Schöne Momente . . . 23

Aus dem Bundesverband
Zu Gast beim Care Leaver Hearing . . . 24
Ein besonderer Abend mit Edda Jacobs . . . 25
40 Jahre PFAD Bundesverband, diesen Geburtstag wollen wir mit Ihnen feiern! . . . 26
Programm der PFAD-Jubiläumsveranstaltung am 16.09.2016 . . . 26

Aus den Ländern
Berlin-Brandenburg . . . 27
Berlin . . . 28
Bayern . . . 29
Sachsen-Anhalt . . . 30

Termine . . . 31

Dieser Ausgabe liegt eine Teilbeilage der Reha-Klinik am Kurpark in 94481 Grafenau bei.

IMPRESSUM
Herausgeber: PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e. V., Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 94879423, Fax: +49 (0) 3047985031
E-Mail: info@pfad-bv.de, Internet: pfad-bv.de
Der Bundesverband ist Mitglied im PARITÄTischen.
Bankverbindung: Darlehnskasse im Bistum Münster,
IBAN: DE71400602650004157400, BIC: GENODEM1DKM

PFAD ist das offizielle Organ des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e. V. Zusendungen von redaktionellen Briefen und Manuskripten bitte an den Herausgeber. Einsender von Briefen und Manuskripten erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Bild-, Ton- oder Datenträger übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlags.

Redaktion: Margit Huber, Tel. +49 (0) 89 3115118
E-Mail: margit.huber@pfad-bv.de
Ulrike Schulz, Tel. +49 (0)160 97710843
E-Mail: ulrike.schulz@pfad-bv.de
Dr. Carmen Thiele, Tel. +49 (0)30 94879423
E-Mail: carmen.thiele@pfad-bv.de
PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e. V.
Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin, Fax: +49 (0)30 47985031

Verlag: Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Postfach 1275, D-65502 Idstein
Tel.: +49 (0) 6126 9320-0 · Fax: +49 (0) 6126 9320-50
E-Mail: info@schulz-kirchner.de, Internet: http://www.schulz-kirchner.de
Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Nicole Haberkamm
Gemäß § 5 Abs. 2 HPressG lauten die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse wie folgt:
Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Handelsregister Wiesbaden HRB 19404
Sitz der Gesellschaft: Idstein
Gesellschafter: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Alle Beiträge dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste, Internet und Intranet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. bei vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gegen Entgelt möglich.

Kundenservice:
Schulz-Kirchner Verlag · Dagmar Wolf, Norina Dietzel-Fritsch
Tel. +49 (0) 6126 9320-11, Fax: +49 (0) 6126 9320-50
E-Mail: adressen@schulz-kirchner.de
Adressänderungen, Neubestellungen und Abbestellungen von Abonnements sind nur über den Verlag möglich. Bei nicht rechtzeitig mitgeteilter Adressenänderung besteht kein Anspruch auf kostenlose Heftnachlieferung.

Erscheinungsweise: viermal jährlich
(15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November)

Anzeigen: Andrea Rau (Anschrift des Verlages s.o.),
Telefon: +49 (0) 6126 9320-20 · E-Mail: anzeigen@schulz-kirchner.de
Anzeigenpreisliste: Mediainformationen Nr. 21/2016

Bezugspreise 2016	
Jahresabonnement	
Privat (print)	21,80 EUR
Privat (digital)	17,80 EUR
Institutionen (print)	32,70 EUR
Institutionen (digital)*	ab 28,70 EUR
Einzelheft (print oder digital)	8,20 EUR

jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten [D] bei print; zzgl. Versandkosten bei Auslandversand. Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Preise.
*Bitte nehmen Sie für einen Lizenzvertrag Kontakt mit dem Schulz-Kirchner Verlag auf: info@schulz-kirchner.de

Kündigung: Mindestbezug 4 Ausgaben in Folge. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Ausgaben, wenn die Kündigung dem Verlag nicht schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten vor Ablauf des Bezugszeitraums vorliegt. Der Bezugszeitraum endet am Monatsletzten des jeweiligen Monats, in dem das Heft erscheint. Bitte beachten Sie auch unsere AGB und das Widerrufsrecht unter www.schulz-kirchner.de/shop.

Bankverbindungen des Verlages:
vr bank Untertaunus eG Idstein
Kontonummer 142 900 01 · BLZ 510 917 00
BIC: VRBUDE51 · IBAN: DE69519170000014290001

Druck: Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH
D-97199 Ochsenfurt-Hohestadt
Das für diese Zeitschrift verwendete Papier erfüllt die Anforderungen gemäß ISO 9706 (Voraussetzungen für die Altersbeständigkeit).

Titelbild: © Sebastian Görner – pixelio.de

Druckauflage dieser Ausgabe: 2.700 Expl.



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit unserer PFAD-Serie im Jubiläumsjahr „gestern – heute – morgen" sind wir beim Erwachsenwerden von Pflege- und Adoptivkindern bzw. Jugendlichen in Pflege- und Adoptivfamilien angekommen. Eine Zeit mit neuen Herausforderungen für die ganze Familie.

Unsere Autorinnen und Autoren beschreiben in ihren Artikeln die derzeitige Situation von Jugendlichen und ihren Familien und richten mit ihren Forderungen den Blick auf die Zukunft – das Morgen. In den Anfängen des PFAD-Bundesverbandes war die Zeit der Verselbstständigung weniger im Blickfeld der Familien und der Jugendhilfe.
Statistiken der letzten Jahrzehnte zeigen die Tendenz auf, dass junge Menschen aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen ihr Elternhaus immer später verlassen. 2014 lag das Durchschnittsalter beim Auszug bei den Männern bei 24,7 und bei den Frauen bei 22,9 Jahren. Warum sollten Pflegekinder, die oft noch Entwicklung nachzuholen haben, schon mit Eintritt der Volljährigkeit auf eigenen Füßen stehen müssen?

Wir haben das Thema frühzeitig aufgegriffen und vielseitig informiert. Mit unserem Fachtag 2013 „Komplizierte Wege ins Erwachsenenleben" machte der Teilnehmerkreis deutlich, wie wichtig es ist, in dieser Zeit stärker von der Jugendhilfe begleitet zu werden und eine langjährige Jugendhilfemaßnahme zum guten Abschluss zu bringen. Was wir an dieser Stelle vor drei Jahren geschrieben haben, ist unverändert aktuell: „In der Schlussphase der Hilfe zur Erziehung wird bereits Erreichtes oft durch fehlendes Einfühlungsvermögen in die Lebenswelt des Jugendlichen und das Beenden individueller Hilfen aufs Spiel gesetzt. Schwer zu motivierende Jugendliche lassen sich mit dem Argument der mangelnden Mitwirkungsbereitschaft problemlos aus dem Jugendhilfesystem ausgliedern."
In der zu erwartenden Reform des SGB VIII sollen auch die Rechte der Heranwachsenden gestärkt werden. Den Referatsentwurf erwarten wir in den nächsten Wochen und werden dazu Stellung nehmen.
Worauf es beim Erwachsenwerden von Pflegekindern ankommt, beschreibt der Artikel von Margit Huber anhand der Originalzitate von Pflegeeltern. Irmela Wiemann befasst sich mit Lebensthemen von Pflege- und Adoptivkindern beim Übergang ins Erwachsenenleben und stellt heraus, was Pflege- und Adoptiveltern brauchen, wenn die Ablösungsphase ihrer Kinder beginnt. Besonders betont wird in diesem Heft die rechtliche Perspektive: Zum einen durch den Bericht von Severine Thomas über die Anhörung der Care Leaver, die im Bundesfamilienministerium ihre Rechte beim Übergang ins Erwachsenenleben selbst vertreten und zum anderen durch die von Peter Hoffmann aufgeführten Rechtsansprüche volljährig werdender Pflegekinder.

In der sensiblen Lebensphase des Übergangs ins Erwachsenenleben benötigen Jugendliche und junge Erwachsene spezielle Unterstützung durch die Jugendhilfe und auch weiterhin die Anbindung an die ihnen vertraute Pflegefamilie. Ich wünsche allen, die gerade in der stürmischen Zeit stecken, viel Kraft und Ausdauer, Mut zum Zulassen und Loslassen, Geduld und Vertrauen. Für Pflegefamilien mit kleinen Kindern mag das noch weit entfernt liegen. Aber mit jedem Tag kontinuierlicher Beziehung legen sie den Grundstock für die Zukunft des Kindes, in der es auch schwierige Situationen meistern kann.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Dagmar Trautner
Vorsitzende PFAD Bundesverband

Vorschau auf Heft 4/2016:
Vier Jahrzehnte im Einsatz für Pflege- und Adoptivkinder: gestern – heute – morgen

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de